Panicum ciliatum.
Allium proliferum.
Verrucaria nigro - cinerea.
Lycoperdon rimosum.

* * *

Herr Dr. Haenke welcher bekanntlich mit den beiden Fregatten, welche der König von Spanien um die Welt schickt, als Naturforscher unter ansehnlichen Bedingungen mitreisen sollte, ist Privatnachrichten aus Wien zufolge, unvermuthet daselbst zurück gekommen, wodurch die Hoffnung der Naturforscher getäuscht, und die Naturgeschichte selbst, nicht wenig verlieren dürfte.

XVII.

Preisaufgabe.

Die Regensburgische botanische Gesellschaft unterstützt durch die Freigebigkeit einiger Eh-

renmitglieder, worunter die Frau geheime Räthin Freifrau von Asseburg Excell. vorzüglich gehört, hat die Absicht, nicht nur sich selbst, sondern auch vorzüglich sämmtlichen conditionirendrn Apothekern Teutschlands, Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse zu verschaffen. In dieser Rücksicht wünscht sie eine ausführliche Abhandlung zu lesen, in welcher nicht nur die unumgängliche Nothwendigkeit einer systematischen Pflanzenkenntniß für den Apotheker gezeigt, sondern auch eben diese Kenntniß auf die teutschen Giftpflanzen angewandt wird. Um sich noch näher zu erklären, wünscht also die Gesellschaft folgende Fragen erörtert zu lesen.

1. Ist dem Apotheker eine systematische Pflanzenkenntniß durchaus nothwendig, und wie kann sie am besten ausgebreitet werden.

2. Bringt die Bekanntmachung der Giftpflanzen im Allgemeinen, vorzüglich aber unter dem Landvolk, Schaden oder Nutzen? Ist der erste Fall, so fragt sich

3. Wie heissen die teutschen Giftpflanzen? In welchem Erdreich wachsen sie? Wie macht man sie dem Nichtkenner, vorzüglich

dem Landmanne kenntlich, um ihn vor Schaden zu bewahren. Man wünscht also eine genaue Beschreibung aller Merkmale dieser Pflanzengattungen und Arten, nicht nur derjenigen, die Halle angegeben hat, sondern auch solcher die bisher noch nicht beschrieben worden sind.

Die Abhandlungen müssen gegen das Ende des Januars 1792. an den Präses der Gesellschaft, D. und Stadtphysikus Kohlhaas in Regensburg postfrei eingeschickt werden. Zu Anfang der Abhandlung muß ein selbstbeliebiger Denkspruch stehen, welcher auch auf einen versiegelten Zettel, in welchen der Nahme des Verfassers steht, geschrieben ist. Jede einlaufende Abhandlung wird alsdenn von dem Präses der Gesellschaft und ein paar auswärtigen competenten Richtern, die man zu seiner Zeit nennen wird, geprüft, und das Resultat dieser Prüfung am Tage der Stiftungsfeier, den 14 May 1792. öffentlich bekannt gemacht werden. Derjenige dessen Abhandlung den Preis verdient, erhält zehen Ducaten. Wer das Accessit sich erwerben kann, oder doch sonst gute Ideen mitgetheilt hat, darf darauf rechnen, daß seine Arbeit in

die gesellschaftlichen Schriften aufgenommen wird. Wer zu ferne vom Ziel bleibt, erhält seine Abhandlung mit uneröfneten Zettel, wenn er nicht das Gegentheil erlaubt, wieder zurück.

XVIII.

Ankündigungen.

Der berühmte, und um die Botanik sehr verdiente Professor de Lachenal in Basel, arbeitet sehr fleißig an einer Enumeratio stirpium Helveticarum, und gedenkt selbige nächstens herauszugeben. Es läßt sich billig von diesem soliden Botaniker ungemein viel erwarten, der sein ganzes Leben hindurch gesammelt, von jedem Botaniker unterstützt worden, und bei der Herausgabe dieses Werks, das nonum prematur in annum für unsre Begierde nur zu heilig beobachtet hat. Er folgt dabei dem Linneischen System mit Thunbergs Verbesserungen, die ihm ein vollkom-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1791

Band/Volume: 1791

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XVII. Preisaufgabe. 196-199